

# Pulsnitzer Wochenblatt

Sprechst. 18. Tel.-Nr.: Wochenblatt Pulsnitz. Bezirksanzeiger

und Zeitung

Postfach Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146  
Bank-Konto: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz

**Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.**  
Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsanstalten hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Monatlich M 2100.— bei freier Zustellung; bei Abholung monatlich M 2000.—; durch die Post monatlich M. 2000.— freibleibend.



Zufacate sind bis vormittags 10 Uhr anzugeben. Die sechsmal gepaltene Zeitzeile (Woffe's Zeilenmesser 14) M. 180.—, im Bezirke der Amtshauptmannschaft M. 150.—. Amtliche Zeile M 540.—, und M 450.—. Reflame M 400.—. Bei Wiederholung Rabatt. — Zeitrauber und tabellarischer Satz mit 25 % Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigen durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlaß in Anrechnung. — Familien-Anzeigen Ermäßigung.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach.

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsteilen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Bollung, Großböhndorf, Bretzig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thienendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 865.

Druck und Verlag von E. C. Försters Erben (Jug. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 37.

Dienstag, den 27. März 1923.

75. Jahrgang

## Amtlicher Teil.

Auf Blatt 435 des Handelsregisters ist heute die Firma **Otto Käppler in Pulsnitz**, als ihr Inhaber der Fabrikant Ernst Otto Käppler daselbst und weiter eingetragen worden, daß dem Kaufmann Georg Albert Frenzel in Ohorn Prokura erteilt worden ist.

Angegebener Geschäftszweig: Herstellung und Veräußerung von Maschinen, Werkzeugen, Holzziemenscheiben und einschlägigen Artikeln.

Amtsgericht Pulsnitz, am 22. März 1923.

### Die Brandkassenbeiträge

Termin 1. April 1923 — sind spätestens bis

14. April d. J.

an unsere Stadteinnahme abzuführen.

Das Mahnverfahren beginnt am 16. April d. J.

Pulsnitz, den 27. März 1923.

Der Stadtrat.

## Erwerbslose.

Es liegt Veranlassung vor, auf die Kontrollvorschriften besonders hinzuweisen.

Nach § 10 der Reichsverordnung über die Erwerbslosenfürsorge vom 26. Januar 1920 ist jeder Erwerbslosenunterstützungs-Empfänger verpflichtet, die Kontrollvorschriften genau zu befolgen.

Nichteinhaltung der vorgeschriebenen Meldezeiten hat Entziehung der Unterstützung für den betreffenden Tag zur Folge.

Pulsnitz, den 26. März 1923.

Rat der Stadt.

Erwerbslosenfürsorge Amt.

## Ankündigungen aller Art

sind im „Pulsnitzer Wochenblatt“ von denkbar bestem Erfolg.

## Das Wichtigste.

Der sächsische Landtag beschloß gegen die bürgerlichen Stimmen eine dreifache Erhöhung der Grundsteuer, ferner eine Verdopplung der Zugrufersteuer und genehmigte eine Dienstleistungsbeschädigung für den neuen Ministerpräsidenten in der Höhe von 350 000 Mark.

Reichskanzler Dr. Cuno ist seit Sonnabend mittag bettlägerig, doch wird von ärztlicher Seite versichert, daß es sich nicht um eine ernste Erkrankung handelt.

Am Sonnabend vormittag ist die Schuppel in Berlin und anderen großen Städten wegen Pulshöhe in erhöhte Alarmbereitschaft gesetzt worden.

Die Deutschösterreichische Freiheitspartei protestiert beim Staatsgerichtshof gegen ihre Auflösung.

In Gera wurden drei nationalsozialistische Kuriere aus Bayern verhaftet, in deren Besitz sich geheime Befehle befanden.

In der französischen Kammer kam es zu wilden Skandaliszenen, als Poincaré dem Kommunisten Verhoun, der an seiner Politik scharfe Kritik übte, zurief: Sie sind ein widerlicher Lump.

Der französische Kriegsminister erklärte, daß die Regierung geneigt sei, die Truppenstärke im Ruhrgebiet demnächst um 20 000 Mann zu erhöhen.

Eine Delegation der Spitzenorganisation der neutralen holländischen Gewerkschaftsbewegung der Arbeiter, Angestellten- und Beamtenverbände besuchte das Ruhrgebiet.

Der bekannte deutsche Herführer Czjzenz v. Mudra ist in Wiesbaden von den Franzosen verhaftet worden. v. Mudra war der Führer der Argonmentruppen.

Ein französischer Posten hat einen Deutschen auf der Straße Bollmarstein-Vorhalle erschossen. In Werler im Bezirk Minister wurde ein französischer Korporal erschossen.

Der amerikanische Fliegeroffizier Major Beechfernau hat den Weltgeschwindigkeitsrekord für Flugzeuge geschlagen. Er erreichte eine Stundenleistung von 204 1/2 Kilometern. Der Flieger legte eine 120-Kilometer-Strecke in 18 Minuten zurück.

## Wirtschaftliche Wochenschau.

Die Zollgrenze ist geschlossen. Sie erstreckt sich von Holland nach der Schweiz und weist keine Lücken auf. Die Hauptverkehrsstraßen sind bewacht, künstliche Hindernisse werden auf den Nebenwegen errichtet, und unwillkürlich erhält man den Eindruck, als ob eine Schnur um die Erde der deutschen Wirtschaft gelegt worden wäre, um sie zu erdrosseln. Aber entgegen den in französischem Sinne optimistisch gehaltenen Pariser Berichten wankt und weicht der Widerstand der Deutschen nicht. In Mitteldeutschland Braunkohlenrevier wird mit Hochdruck gearbeitet, Sonntagsschichten werden gefahren und angefüllt der allmählich vorrückenden Jahreszeit tritt der Kohlenmangel nur minimal in Erscheinung. Ja, man hat sogar die merkwürdige Tatsache zu verzeichnen, daß das ganze Kohlengeschäft überhaupt trotz der Absperrung des Ruhrgebietes nicht gerade floriert. Dazu trägt vor allem die Stagnation auf dem Geldmarkt bei, die Stabilisierung der Mark und nicht zuletzt die hohen Preise, bei denen aber aller Voraussicht nach nun doch eine Verringerung eintreten dürfte. Wenn auf der einen Seite von einem Abbau der Preise seitens der Regierung

gesprochen wird, kann diese unmöglich auf der anderen Seite beibehalten, die einen solchen Abbau unmöglich machen müssen. Die Herabsetzung der Kohlensteuer um 25 %, wie es jetzt von amtlicher Stelle angekündigt wurde, ist denn auch ein Beweis dafür, daß man den erwähnten Lasten nunmehr Rechnung zu tragen gewillt ist. Es ist aber auch hoch an der Zeit, wir dürfen in unserer gegenwärtigen Lage nicht einmal das Weltmarktpreisniveau erreichen, geschweige denn es überschreiten, ganz abgesehen davon, daß gerade die Kohle das Rückgrat der Wirtschaft darstellt. Die Stagnation am Weltmarkt, die Stabilisierung der Mark wirken sich nun außerdem auch nach wie vor auf den Börsenplatz aus, wo die Geschäftskräfte anhalt und bereits einen herabgesetzten Grad erreicht hat, daß sich die zuständigen Stellen ersichtlich mit der Absicht tragen, die Börsenfestigkeit zu vermindern, ja sogar vielleicht wieder zur täglichen Börse zurückzuführen. Anregungen für das Geschäft im allgemeinen waren in der vergangenen Woche ebensowenig vorhanden, wie in der vorhergehenden. Nervosität erzeugten die Zahlungseinstellungen von Firmen auf dem Getreide- und auf dem Metallmarkt. Man fürchtet hier Weiterungen und traut sich in gewisser Hinsicht nicht einmal an die Auswirkungen zu denken, die sich aus der momentanen Entwicklung noch ergeben könnten. Der Warenabsatz sinkt. Die Betriebs einsparungen beginnen und mit ihnen wächst die Beschäftigungslosigkeit, die bereits eine Steigerung von 15 % aufweist. Ebenso schwierig gestaltet sich der Kredit, obwohl die Reichsbank in den vergangenen beiden Monaten Kredite in Höhe von 3,6 Milliarden gegeben hat. Man ist aber offenbar an einzelnen Stellen zu weit gegangen, hat zu sehr auf das Andauern der Hauffe in Valuten gerechnet und steht jetzt vor einem Deserte seiner Pläne und Gewohnheiten. Auch der Preisabbau beginnt, so bei den Großhandelspreisen bis zum 15. d. M. um 7,2, bei den Lebensmitteln um 12,8 bei den Zulandswaren im allgemeinen um 7,4 und bei den Auslandswaren um 7,6 Prozent.

## Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

**Pulsnitz.** (Die Konfirmation) am Sonntag Palmsonntag vollzog sich bei uns in der altgewohnten Weise. Vormittags 1/9 Uhr wurden durch die Herren Pfarrer Semm und Ehrler

8 Knaben und 13 Mädchen aus Obersteina  
15 " " 6 " " Niedersteina  
22 " " 23 " " Ohorn  
25 " " 23 " " Pulsnitz N. S.  
und 1/11 Uhr durch Herrn Pfarrer Schulze  
33 Knaben und 45 Mädchen aus Pulsnitz  
8 " " 9 " " Friedersdorf

zusammen 230 junge Menschen feierlich konfirmiert und damit in die Gemeinschaft der erwachsenen Christen aufgenommen. Unter dem Geläut der Glocken zogen die Konfirmanden im geschlossenen Zuge mit ihren Geislichen in die Kirche, in der sie nun das Bekenntnis des christlichen Glaubens ablegten. Der

Palmsonntag war durch die Günst des Wetters ausgezeichnet. In den Nachmittagsstunden unternahm daher die Konfirmanden mit ihren Angehörigen Spaziergänge in Gottes freie Natur.

(Weshalb wird das Fleisch nicht billiger?) Die Landespreisprüfungsstelle macht darauf aufmerksam, daß die Preise für Schlachtvieh seit ungefähr 3 Wochen eine sinkende Tendenz zeigen. Die Kleinverkaufspreise für Fleisch- und Würstwaren sind jedoch nicht in gleichem Maße heruntergegangen. Wie aus folgender Tabelle ersichtlich ist. (pl. = gestiegen um, m. = gefallen um)

Datum	Vieh (Schien)	Durchschnittspreis pro Zentner	Datum	Rindfleisch	Durchschnittspreis pro Pfund
4.—8. 1.	pl.	33,33 %	4.—11. 1.	pl.	43,84 %
8.—15. 1.	—	—	11.—18. 1.	pl.	4,76 %
15.—22. 1.	pl.	71,53 %	18.—25. 1.	pl.	90,91 %
22.—29. 1.	m.	1,23 %	25. 4.—1. 1.	pl.	4,76 %
29. 1.—5. 2.	pl.	47,54 %	1.—8. 2.	pl.	31,82 %
5.—12. 2.	pl.	13,89 %	8.—16. 2.	pl.	17,24 %
12.—19. 2.	m.	9,76 %	16.—22. 2.	pl.	2,94 %
19.—26. 2.	pl.	12,82 %	22. 2.—1. 3.	—	—
26. 2.—5. 3.	m.	4,88 %	1.—8. 3.	m.	2,84 %
5.—12. 3.	m.	9,76 %	9.—15. 3.	pl.	2,94 %
12.—19. 3.	—	—			

Die Verhältnisse bei Kalb- und Schweinefleisch liegen ähnlich. Die örtlichen Preisprüfungsstellen sind angewiesen worden, durch Kontrollen und Nachprüfungen dafür zu sorgen, daß die Senkung der Fleisch-Kleinverkaufspreise in gleichem Maße wie bei den Viehpreisen erfolgt.

(Die Stall- und Marktpreise für Schlachtvieh) Es wird vielfach darüber geklagt, daß die Landwirte ab Stall die auf den Schlachtmärkten notierten Marktpreise fordern. Das ist unberechtigt, denn in den Marktpreisen sind sehr hohe Unkosten, wie Frachten, Umsatzsteuer, Händler- und Schlachthofgebühren, vielfach auch Futterkosten und der natürliche Gewichtsverlust mit enthalten, die der Landwirt beim Verkauf ab Stall nicht hat. Da diese Kosten und Unkosten im letzten Jahre ganz erheblich gestiegen sind, hat die Landespreisprüfungsstelle nach Anhörung des Sachausschusses bei Rindern eine Spanne von 20 Prozent, bei Kälbern und Schafen eine Spanne von 18 Prozent und bei Schweinen eine Spanne von 16 Prozent als grundlegend festgesetzt. Diese Spannen sollen die durchschnittlichen Kosten und Unkosten wiedergeben. An der Hand der festgesetzten Prozentsätze lassen sich die vom Erzeuger zu fordernden Stallpreise leicht errechnen. Zur Vermeidung von Strafverfolgungen wegen Preiswuchers wird hierauf aufmerksam gemacht.

(Die Frist für die Unterzeichnung der Steuererklärung) für Einkommens- und Vermögenssteuern und für Zwangsanleihe, die bisher mit dem 31. März abließ, wird durch eine in den nächsten Tagen bevorstehende Ministerialverfügung auf den 30. April verlängert werden. Die Vorauszahlungspflicht für die Zwangsanleihe, die bisher bis



28 Februar zu erfüllen war, wurde bereits im Geldentwertungsgesetz auf den 30 April hinausgeschoben. Die Verlängerungen sind notwendig geworden durch die Verzögerung, mit der das Gesetz zur Berücksichtigung der Geldentwertung in den Steuergesetzen im Reichstag zur Annahme kam. Die wenigen Tage, die bis zum 31. März noch zur Verfügung standen, hätten bei der Kompliziertheit des heutigen Steuersystems keinesfalls genügt.

— (Das neue Hartgeld.) Die neuen 200-Mark-Münzen in der Größe der bisherigen 50-Pfennig-Aluminiumstücke sind jetzt in größerer Anzahl zur Ausgabe gelangt.

— (Hinweise für den Oster- Reiseverkehr.) Es wird empfohlen, bereits am Tage vor der Abreise die Fahrkarte zu lösen und das Gepäck aufzugeben. Die Gepäckstücke sind fest zu verpacken und gut zu verschließen. Auch muß jedes Stück die genaue und dauerhaft befestigte Anschrift des Reisenden sowie die Namen der Aufgabe und Bestimmungsorte tragen, am besten unter Verwendung der am Gepäckschalter käuflich erhältlichen Bordrude. Die Anschrift ist möglichst an der Stirnseite anzubringen. Auch empfiehlt es sich, einen Zettel mit den gleichen Angaben in das Gepäckstück selbst zu legen, damit der Eigentümer nötigenfalls schneller gefunden werden kann. Alle Bezeichnungen müssen sorgfältig entfernt sein. Vorteilhaft ist, das Gepäck durch Bezahlung einer geringen Gebühr am Gepäckschalter zu versichern, da die Haftpflicht der Eisenbahn beschränkt ist.

Mittelbach. (Diebstahl.) Aus einem in hiesiger Flur befindlichen Waldgrundstück wurde Anfang ds. Mts. eine frei dort stehende Jagdhütte erbrochen und die aus etwa 60 Brettern bestehenden vier Wände derselben gestohlen. Das mit Teerpappe verklebte Dach wurde zurückgelassen. Sägespänespuren waren am Talorte und 200 Meter von demselben entfernt auf einem nach Mittelbach führenden Feldwege sichtbar. Die Bretter sind 2 m lang, 10—18 cm breit und 18—20 mm stark. Ferner wurden in letzter Zeit aus einem verschlossenen Verkaufsladen in Pulsnitz M. S. etwa 20 Pfund weißes amerikanisches Fett und aus einer ebenfalls verschlossenen Scheune in Großnaundorf 6 Zentner Roggen in 4 Säcken, mittelst Einbruchs gestohlen. Etwas gemachte sachdienliche Wahrnehmungen wolle man den hiesigen Kriminalposten oder der nächsten Polizeistelle mitteilen.

Großschörsdorf. (Einbruch.) In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag in der Zeit von 1—3 Uhr, ist im Geschäftslokal des Kaufhaus Schönwald eingebrochen worden. Die Diebe, nach den angestellten Erörterungen sind mutmaßlich 5 Personen an dem Einbruch beteiligt gewesen, sind vom Dache aus durch Zertrümmerung des gut gesicherten Dächfensters und Befestigung der Eisenstangen, eine Arbeit, die bei der denkbar größten Sicherheit über 1 Stunde Zeit beansprucht haben dürfte, unter Zuhilfenahme einer Fahrenstange, an der sie herab- und hinaufgeklettert sind, in den Verkaufsraum eingedrungen. Gestohlen wurde ein großer Posten Damen- und Kinderkleider, Herren- und Damenwäsche, Strümpfe und Ledertaschen, weißes Damast-Beizeug u. a. in einem ungefähren Werte von 2—3 Millionen Mark. Außerdem nahmen die Diebe die von der Kundschaft für die Ruhrhilfe gesammelte Spende von etwa 3500 M mit. Trotz der Nachtbeleuchtung hat der Diebstahl ohne Störung ausgeführt werden können. Die am Montag früh durch einen Polizeihund aus Pitna — Sonntag war keiner zu erlangen — aufgenommene Verfolgung der Spur ergab, daß die Diebe durch das Nachbargrundstück Erde der Pulsnitzer Straße auf die Bischofswerdaer Straße entwichen sind, woselbst der Hund bald darauf die Spur verlor. Herr Schönwald setzt für zweckdienliche Mitteilungen, sofern diese auf die Spur, Ermittlung der Diebe und Wiedererlangung der Sachen führen, eine hohe Belohnung aus. — Ob dieser erneute Einbruch in unwägbarem Zusammenhang mit dem kürzlich im Löwischen Geschäft verübten Diebstahl steht?

Baugen. (Großes Aufsehen erregt hier die Verhaftung der Rohprodukthändler.) Die Polizei veranstaltete eine Razzia auf sämtliche Rohprodukthändler der Stadt und ließ sie zu gleicher Zeit in aller Frühe in ihren Wohnungen verhaften. Gleichzeitig fanden bei ihnen umfangreiche Hausdurchsuchungen statt. Ein Teil der Verhafteten wurde nach polizeilicher Vernehmung wieder auf freien Fuß gesetzt, eine Anzahl wurde dagegen in Haft gehalten. Diese Maßnahme steht im Zusammenhang mit umfangreichen Metalldiebstählen. Besonders betroffen von den Diebereien wurde der hiesige Kupferhammer, dem große Mengen von Kupfer entwendet worden sind. Es soll sich um Mengen im Werte von vielen Millionen Mark handeln. Das Diebesgut soll an die hiesigen Altwarenhändler verkauft worden sein, die im Verdacht stehen, als Helfer beteiligt zu sein. Die Angelegenheit dürfte noch weite Kreise ziehen, denn man ist jetzt den Dieben selbst auf der Spur. Fast zur gleichen Zeit fanden im Lautawerk Massendiebstähle von Aluminium statt. Das kostbare Metall soll zum Teil aus plombierten Güterwagen auf dem Bahnhof gestohlen worden sein. Der Wert des Diebesgutes geht in die

Millionen, denn es sollen nicht weniger als 20 Zentner Aluminium gestohlen worden sein. Gegen 10 Zentner sind inzwischen aufgefunden worden. Kinder fanden beim Spielen zufällig ganze Zentnerstücke vergraben in der Erde. Hausdurchsuchungen bei einzelnen Werksangehörigen förderten ebenfalls große Mengen belastendes Material zutage.

Obbau. (Mädchenjäger.) Von den Insassen eines verdächtigen Automobils belästigt wurde am 15. März auf der äußeren Zittauer Straße in der Nähe der Essigfabrik ein junges Mädchen von hier. Das Auto hielt und wurde scheinbar repariert. Ein Insasse sagte das Mädchen am Armel und forderte es zum Mitfahren auf. Erst auf die Drohung, daß sie um Hilfe schreien würde, ließ man von der Dame ab und fuhr in rasendem Tempo die Rumburger Straße hinaus. Die Hinternummer war scheinbar verhängt.

Dresden. (Erwerbslosen-Demonstration.) Am Montag vormittag zog ein Trupp Erwerbsloser unter Führung des revolutionären Erwerbslosenrates vor das Neue Rathaus, wo bald auch ein Zug von mehreren Tausend ausgesperrten und streikenden Holzarbeitern eintraf. Abordnungen der Demonstranten verlangten eine Aussprache mit dem Oberbürgermeister, um ihre Forderungen vorzubringen. Diese wurde ihnen für den Spätnachmittag zugesagt. Das Neue Rathaus war bis in Abendstunden von den Demonstranten umlagert. Polizeiposten hielten die Eingänge besetzt. — (Zwölf Pferde-Rennen in Dresden.) Das Finanzministerium, das Wirtschaftsministerium und das Ministerium des Innern haben dem Dresdner Rennverein in Dresden für das Jahr 1923 die Veranstaltung von 12 Renntagen mit Totalisatorbetrieb auf seiner Rennbahn in Dresden-Reick bedingungslos genehmigt.

Dresden. (Diebstahl von Silberfachen.) Am 18. Februar wurden aus einer Villa in der Wiener Straße Silberfachen im Werte von 10 bis 15 Millionen Mark gestohlen, u. a. 36 große Gabeln, 36 kleine Gabeln, 7 große Messer, 24 Dessertmesser, 24 Gabeln, 4 Gabeln, 20 Tischbesteck, 8 Gabeln mit stark gemusterten Griffen mit dem Silberstempel 585 und mit B gezeichnet, 4 vergoldete Moccaldösel, 1 silbernes Sahnenlämchen, innen vergoldet. Der Bestohlene hat für Ermittlung des Diebes 500 000 M Belohnung ausgesetzt.

### Politische Rundschau.

#### Deutsches Reich.

— (Deutschlands Abriktion genügt.) Im englischen Unterhause erklärte Oberst Guines, die englischen Mitglieder der interalliierten militärischen Kontrollkommission seien von der in Deutschland vorgenommenen Abriktion vollkommen und in jeder Hinsicht befriedigt. — (Ein deutlicher Wind für Frankreich.)

— (Verlobung der Tochter des Reichspräsidenten.) Die einzige Tochter des Reichspräsidenten, Amalie Ober, hat sich mit dem Wittkämper im Auswärtigen Amt, Dr. Wilhelm Jaenicke, verlobt. Der Bräutigam ist ein Sohn des Inhabers der Berliner Schußbrunnen-Druckerei.

— (Leichte Erkrankung des Reichs-Lanzlers.) Der Auswärtige Ausschuss wird erst am Dienstag zusammentreten; diese neue Vertagung hängt mit einer leichten Erkrankung des Reichs-Lanzlers zusammen, der Wert darauf legt, an dieser Sitzung teilzunehmen.

Berlin, 26. März. (Verschlimmerung im Befinden des Reichs-Lanzlers.) Im Befinden des Reichs-Lanzlers ist eine Verschlimmerung eingetreten. Der Arzt hat Rippenfellentzündung festgestellt. Der Reichs-Lanzler wird die Woche das Bett hüten müssen. Die Sitzung des Auswärtigen Ausschusses ist nicht vertagt worden; anstelle des Reichs-Lanzlers wird voraussichtlich der Reichsminister des Innern von Rosenberg Erklärungen über die Politik der Regierung abgeben.

Berlin, 26. März. (Eine Rheinlandkundgebung.) Heute Mittag fand vor dem Reichstagsgebäude eine große Kundgebung für Rhein, Ruhr und Saargebiet statt, die von vielen Tausenden besucht war. Die Feier wurde mit dem Gesänge: „Der Gott der Eisen wachsen ließ“ eingeleitet. Fünf Redner aller Parteien mit Ausnahme der Kommunisten sprachen von verschiedenen Stellen aus. Unter anderen sprach auch Dr. Everling, der betonte, daß die Macht und Wucht des deutschen Volkes unsere Herzen erwärmen und erheben möge, damit wir auch weiterhin einig und treu zusammenstehen gegen den Einbruch in rein deutsches Land. Es dürfe nicht wieder geschehen, daß die Klage des im Wansee schlafenden Rieks aus der Hermannsschlacht laut werde: „Der Wolf, o Deutschland ist wieder in Deutschland eingedrungen, und die Hirten zanken sich um die Wolle.“ Wir sollten den Sireis zurückstellen und mit den Schweizern aufrufen ansehts der Fremdherrschaft an der Ruhr: „Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern, in keiner Not uns trennen und Gefahr!“ Die Feier wurde mit dem Niede der Republik: „Einigkeit und Recht und Freiheit sind des Glückes Unterpfand“ geschlossen.

Berlin, 26. März. (Demonstrationen vor der französischen Botschaft.) Vor dem Gebäude

der französischen Botschaft kam es im Anschluß an die gestrige Rheinlandkundgebung zu großen Menschenansammlungen, gegen die die Schutzpolizei zunächst machtlos war. Erst größeren berittenen Aufgeboten gelang es, die Menge gewaltsam auseinanderzutreiben, ehe es zu Zwischenfällen kommen konnte.

Karlsruhe, 26. März. (Dr. Brauns über den Kampf an der Ruhr.) Im Staatsministerium fand heute Nachmittag eine Besprechung zwischen dem Reichsarbeitsminister Dr. Brauns und einem größeren Kreise von Beamten und Vertretern aus Industrie, Handwerk und Handel statt. Dr. Brauns nahm dabei das Wort zu längerem Ausföhrungen, in denen er u. a. darlegte: „Unser Abwehrkampf ist ein Kampf der Notwehr; es sei ein Wirtschaftskampf in einem neuen Sinne, etwas ganz anderes als früher. Alle Volkskreise seien davon betroffen. Wir hätten die Zuversicht, daß wir diesen Kampf mit Erfolg zu Ende führen können. Aber wir müßten uns darauf einstellen, daß er noch Monate dauern kann. Die geschlossene Einheitsfront zwischen Regierung und Volk, zwischen Regierung und Parteien, zwischen den verschiedenen Ständen müsse dabei natürlich aufrechterhalten bleiben. Ohne allseitige Opfer könnten wir diesen Kampf überhaupt nicht durchföhren. Der Höhepunkt sei noch nicht erreicht, geschweige denn überschritten. Deutschland wäre finanziell in der Lage den Kampf ruhig weiterzuführen. — Dr. Brauns machte dann bedeutungsvolle Ausföhrungen zur Erwerbslosenfürsorge und Wohnungsbaufrage. Er bemerkte hierzu, die Reichsregierung stehe auf dem Standpunkt: Lieber Arbeiter- und Arbeitslosen-Unterstützungen. Aus diesem Gedanken heraus werde die Reichsregierung in der Wohnungsfrage neue Methoden schaffen. Sie habe sich entschlossen, die halbfertigen Bauten umgehend durch besondere Mittel zur Fertigstellung zu bringen. Ferner sollten besondere Mittel für die Behebung des Baumarktes zur Verfügung gestellt werden. Auch werde dafür Sorge getragen, daß die heutige Situation nicht zu Preissteigerungen ausgenutzt werde. — Im Anschluß an die Ausföhrungen des Ministers fand eine lebhafte Aussprache statt, in der sämtliche Redner nachdrücklich den Willen der von ihnen vertretenen Volkskreise Ausdruck gaben, die Reichsregierung in ihrem Kampfe unterstützen zu wollen.

#### England.

— (Vermittlung der englischen Arbeiter?) In einer Rede erwähnte Macdonald die Reise der Vertreter der Partei ins Ausland, um die Forderungen der französischen, belgischen und italienischen Volkes zu erörtern, und sich zu bemühen, einen Plan ausfindig zu machen, der die deutsche Regierung befriedigen würde. Macdonald sprach die Hoffnung aus, die Arbeiterpartei werde die Lösung der gegenwärtigen Schwierigkeiten erleichtern können.

#### Italien.

— (Der heilige Stuhl) hatte sich entschlossen, den päpstlichen Hauptprälaten Monsignore Testa an die Saar und Ruhr zu entsenden, um festzustellen, ob mit den in diesen Gebieten eingetretenen Verhältnissen kirchliche Notstände entstanden seien, und um überhaupt über die Lage dortselbst ein genaues Bild zu gewinnen.

#### Frankreich.

— (Sturmzeichen in Frankreich.) Poincaré wird noch in dieser Woche in der Kammer eine Erklärung über die Ruhrfrage abgeben. Die Gruppe der Kohlenproduzenten des Norddepartements hat eine Erklärung veröffentlicht, worin sie die französischen Handelskammern auffordert, sich mit der Frage des drohenden Kohlenmangels zu beschäftigen. Wenn in einigen Tagen die Kohlen nicht in großen Mengen ankämen, so sei eine große Arbeitslosigkeit zu befürchten. Gegen den kommunisten Partei ist eine gerichtliche Untersuchung wegen Veröffentlichung eines Artikels eingeleitet worden, worin die Soldaten zum Ungehorsam aufgefordert wurden.

### Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 24. März.

#### Die Kosten der Rheinlandbesetzung. — Ernährungsministerium. — Osterferien.

Im Reichstage brachte am Sonnabend zu Beginn der Sitzung Reichsfinanzminister Dr. Albert die vom Reichstag gewünschte Denkschrift über die Kosten der Rheinlandbesetzung ein. Die Besetzungskosten haben bis Ende 1922 rund 4,5 Milliarden Goldmark betragen, ohne die Kosten der Besetzung des sogenannten Sanktionsgebietes und für die alliierte Kontrollkommission. Der Minister wies darauf hin, daß diese Kosten produktiver zugunsten unserer Gläubiger und zum Wiederaufbau Frankreichs hätte verwendet werden können. Zum Vergleich hob er hervor, daß die Gesamtaufwendungen des Reiches für Heer und Flotte in den letzten 4 Jahren vor dem Kriege 3,75 Milliarden Goldmark betragen hätte. Daß also die Summe für die Besetzungskosten jetzt um 1 Milliarde Goldmark höher ist. Der Minister gab dann Einzelheiten von den Lasten der Besetzung. Das Haus nahm die Mitteilungen mit lebhaftem Hört! Hört! auf. Schon im September 1921 waren in den Rheinlanden 220 Orte mit 145 000 Mann besetzt. 54 neue Übungsplätze, 19 neue Flugplätze sind angelegt worden. In 61 Orten sind 250 Fabrikanlagen beschlagnahmt worden, ferner 15 000 Wohnungen mit 37 000 Zimmern und 10 000 weitere Zimmer. Die Besatzungsheere sind außerdem noch von den Angehörigen der Offiziere und Mannschaften begleitet. Ferner wird das Land von einem Heer von Beamten und französischen Delegierten überzogen, jedoch das ehemalige blühende Gebiet in ein Heerlager geblieben Sills verwandelt worden ist. Dieser französische Militarismus werde durchgeführt auf Kosten Deutsch-

lands. Hier sei ein scharfer Einspruch am Plage. Präsident... Die Abgabe der Steuern... Die Abgabe der Steuern...

Aufmarsch zum Bürgerkriege? Truppenversammlungen der Extremisten von rechts und links.

Kommunistischer Straßenterror. — Blutiges Feuergefecht.

Nach der „Kölnischen Zeitung“ sind in Rott... Die Gebäude der Begehrenanlagen Dahlenbusch... wurden systematisch umstellt.

Die Gebäude der Begehrenanlagen Dahlenbusch... wurden systematisch umstellt. Die Beamten der Begehren... zogen sich mit ihren Familien vor den vordringenden Kommunisten...

Die Lage in den besetzten Gebieten.

Neues Eisenbahnglück im Ruhrgebiete.

Köln, 26. März. Wie jeden bekannt wird, ist am Sonnabend ein Personenzug, der von Franzosen... gefahren wurde, auf der Strecke Oberhausen-Duisburg...

Wieder ein Zugzusammenstoß.

Gerolstein, 26. März. Am Sonnabend stieß ein aus Köln kommender Zug mit einem aus Trer... kommenden Personenzug zusammen.

260 Milliarden Mark Geldstrafe angedroht. — Aufklärung des mysteriösen Mordes im Essener Hauptbahnhof.

Der neue kommandierende General in Essen, Jaquemont, hat mitgeteilt, daß er die Stadt Essen... mit einer Geldbuße von 200 Millionen Franken...

Alarmbereitschaft der Schupo.

Die Schupo in Berlin und anderen Großstädten ist seit Sonnabend in erhöhte Alarmbereitschaft... versetzt worden.

Bermischtes.

\* (Zweiteinhalb Meter Frühlingsschnee im Schwarzwald.) Seit einethalb Jahr... gehn hat man im süßlichen Hochschwarzwald keine so wichtigen Schneemassen mehr gesehen...

herausragen und die Drähte mit der Hand berührt werden können.

\* (Wegreißlich.) Beim Frühstück erzählt Frau Tannenberg ihrem Manne, daß bei den Flurnachbarn... in der Nacht etwas Neues angekommen wäre.

Kurse der Dresdner Börse vom 26. März 1923 mitgeteilt von der Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnig.

Table with 2 columns: Security type (e.g., Deutsche Reichsanleihe, Sparprämienanleihe) and Price/Value.

Dresdner Fondsbörse.

ted. Dresden, 26. März. Die friedliche Stimmung machte auch heute entschieden Fortschritte, und nach dem Anlauf, den die Börse bereits auf Grund spekulativer Verkäufe am Schlusse der letzten Woche unternahm...

Der Kandidat.

13) Roman von Robert Braunschweiger. So sah er denn zwischen Karten und Plänen im Frühstückszimmer beim Kaffee. Der Kellner stand mit der Serviette unterm Arm am Fenster...

Faktorum, schüttelte immer energischer seinen Vorderkopf, und Fräulein von Scheidt zeigte immer bestiger auf einen Brief, den sie dem Ledertischchen entnommen hatte.

Ein kühles Netzen des Kopfes und hinaus war sie, trotzdem das Frühstück erst halb verzehrt war. Immer die Distanz wahren.

**Eintrittspreise in den Sammlungen für Kunst und Wissenschaft.**

**tsd. Dresden.** Vom 1. April d. J. ab beträgt das Eintrittsgeld

a.) bei der Gemäldegalerie: Montags 1000 M (bisher 500 M), Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends 600 M (bisher 300 M). Die übrigen Tage bleiben eintrittsfrei.

b.) bei der Skulpturensammlung: Montags und Freitags 400 M (bisher 200 M), Mittwochs 600 M (bisher 300 M), Schüler zahlen bei Gruppenführung 10 M (bisher 5 M). Die übrigen Tage bleiben eintrittsfrei.

c.) bei dem Historischen Museum nebst Gewehrgalerie: Montags 600 M (bisher 500 M), Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends 300 M (bisher 200 M), Schüler zahlen bei Gruppenführung 10 M (bisher 5 M). Die übrigen Tage bleiben eintrittsfrei.

d.) bei der Porzellansammlung: Sonnabends 600 M (bisher 500 M), Montags bis Freitags 300 M (bisher 200 M), Sonn- und Feiertags 200 M (bisher 100 M), Schüler zahlen bei Gruppenführung 10 M (bisher 5 M).

e.) bei dem Grünen Gewölbe: Montags 2000 M (bisher 500 M), an den übrigen Tagen 1000 M (bisher 300 M).

f.) bei der Landesbibliothek: beim Besuch des Ausstellungsraumes 3. St. Mittwochs von 4—6 Uhr 500 M (bisher 200 M), im übrigen ist der Eintritt frei.

Jedoch haben alle Besucher, die sich durch einen amtlichen Lichtbildausweis als Dresdner Einwohner oder Reichsdeutsche oder Deutschösterreicher ausweisen, nur 1/10 der angegebenen Eintrittspreise zu zahlen. Als genügender Ausweis ist außer dem Lichtbild jeder von einer Behörde ausgestellte Ausweis mit amtlich be-

glaubigstem Lichtbild, ebenso auch bei einem solchen verfehene Einwohnernormbescheinigung oder der amtliche Theaterausweis anzusehen. Bei den erwähnten Schülerkarten zu 10 M findet diese Einschränkung keine Anwendung.

**Schloßkeller Dresden, Schloßstraße 16**

hat sich zu einer der beliebtesten Einkehrstätten für Fremde und Einheimische entwickelt. Der dort herrschende starke Verkehr ist der beste Beweis für die gute Bewirtung. Warme Speisen zu erschwinglichen Preisen sind bereits von früh 8 Uhr bis zur Mitternachtsstunde erhältlich, was für Reisende besonders angenehm ist. Zu erwähnen sind die Dienstags und Freitags stattfindenden Schlachtfeste mit den üblichen Spezialitäten. Das Unternehmen besitzt eine eigene Fleischerei mit modernen Maschinenanlagen, ebenfalls ist eine eigene Geflügelzucht und Schweinemastanstalt angeschlossen. Abends spielen im Erdgeschos sowohl, als auch in der 1. Etage je eine gute Kapelle. Unsern Lesern können wir den Besuch besonders empfehlen.

**Schlachtviehpreise auf dem Viehhof zu Dresden am 26. März 1923.**

Auftrieb: 89 Ochsen, 98 Bullen, 318 Kalben und Kühe, 1155 Kälber, 129 Schafe, 1680 Schweine, zusammen 3469 Tiere. Preise: Ochsen: 1. 190—200000 (354500); 2. 150—170000

(307000); 3. 110—130000 (253300); 4. 80—100000 (225000) Bullen: 1. 180—190000 (319000); 2. 150—170000 (290900); 3. 120—130000 (236700); 4. 80—100000 (200000). — Kalben und Kühe: 1. 190—200000 (354500); 2. 150—170000 (307700); 3. 120—140000 (288900); 4. 100—110000 (262500); 5. 70000 bis 80000 (220600). — Kälber: 1. — (—); 2. 265—275000 (437100); 3. 240—250000 (403300); 4. 150—200000 (318200). Schafe: 1. 210—220000 (430000); 2. 140—170000 (344500); 3. 80—110000 (250000). — Schweine: 1. 270—280000 (352600); 2. 270—280000 (343800); 3. 240—260000 (333300); 4. 200 bis 220000 (30000); 5. 180—250000 (326700). — Geschäftsgang: Rinder und Schweine langsam, Schafe mittel. Ueberständler: 2 Ochsen, 1 Kuh, 60 Kälber, 33 Schweine. Ausnahmepreise über Notiz. — Die Preise sind Marktpreise. Die Stallpreise sind nach den neuen Richtlinien der Landespreisprüfungsstelle für Rinder 20 %, für Kälber und Schafe 18 % und für Schweine 16 %, niedriger als die hier aufgeführten Marktpreise.

**Voraussetzliche Witterung.**

Donnerstag: Wollig, etwas kühler, mäßige Regenfälle. Freitag: Abwechslend heiter und wolkig, stichweise etwas Regen, früh kühler, Tag ziemlich mild

**Sport-Nachrichten.**

Pulsnitz I: Dresdner Sportgesellschaft 1893 II 2:2  
Pulsnitz II: Dresdner Sportgesellschaft 1893 III 3:0  
Pulsnitz III: Nierenreuther I 2:3  
Pulsnitz IV: Brettnig II 1:4  
Pulsnitz I Jgd.: Panitzsch I Jgd. 0:0  
Der Spielausschuß.

**Bekanntmachung.**

Ostersonnabend sind unsere Kassen geschlossen.

**Commerz- u. Privat-Bank Pulsnitzer Bank Sämtl. städtische Kassen.**  
Aktiengesellschaft e. G. m. b. H.  
Zweigstelle Pulsnitz.

**Schloßkeller**

Dresden

Schloßstraße 16

Bier- und Speisehaus. Feinlich sorgfältig geleiteter Küchenbetrieb. Jeden Dienstag und Freitag Schlachtfest. Eigene Schweinemästerei, eigene Schlächterei mit Motorbetrieb. Zum Auschank gelangen: Kulmbacher Reichelbräu, hell u. dunkel, höchstprozent, Exportbierqualitäten. Erschwingl. Preise. Spezial-Lichtbildkette. Täglich 1/2 Uhr Künstler-Konzert — 2 Kapeellen.

**Turno., Turnerbund, Pulsnitz**  
Mittwoch, 28. ds., abends 8 Uhr im Schützenhaus  
**außerordentliche Hauptversammlung.**  
Erscheinen aller Mitglieder dringend erwünscht, speziell diejenigen, welche gemittelt sind, am Deutschen Turnfest in München teilzunehmen.

**Mieterverein Pulsnitz.**  
Freitag, den 30. März 1923, vormittag 10 bis 12 Uhr  
Sprechtag im „Wolf“.

**Hühner- u. Mais**  
— Prim-Ware —  
**Roggen- u. Kleie**  
empfiehlt  
**Konsum- u. Verein Pulsnitz.**

**Inserate**  
für die Oster-Nummer  
bitten wir sobald als möglich, spätestens aber bis Sonnabend vormittag 10 Uhr des Nachmittags halber in unserer Geschäftsstelle abgeben zu wollen.  
Die Herren Saalinhaber werden gebeten, uns bis Sonnabend vormittag 9 Uhr mitteilen zu wollen, ob sie am ersten oder am zweiten oder an beiden Feiertagen Tanzmusik abhalten.  
Hochachtung  
Geschäftsstelle des Pulsnitzer Wochenbl.

**Alle Sorten Düngemittel,**  
**Weißfrüchhalk,**  
**Briketts**  **Siebkohle**  
hat ständig auf Lager  
**Herrn Herzog, Bischoheim.**

**Frischen Schellfisch**  
(kopflös)  
und frische ungesalz. Heringe  
wieder Donnerstag früh ein-treffend sowie einige Zentner gesunde  
Spelße- u. Kartoffeln  
ab Keller empfiehlt billigst  
**Curt Opitz.**

**Kokoskuchen**  
beste helle Ware  
frisch eingetroffen und gibt billig ab  
**G. Bombach,**  
Pulsnitz, am Bahnhof.

**Nur diese Woche**  
10 % billiger!  
Infolge vorzeitigen Einkaufs verkaufe prima  
**Damen- und Herren-Fahrräder**  
und Bereifung.  
**Fahrradhaus**  
**Fritz Zeller**  
Brettnig. Telefon 202.

**Spül-Apparate**  
Spülkannen, Clysos, Schläuche, Vorfallobinden, Unterlagen, Leibbinden, Monatsgürtel, Frauentropfen. (Damenbedienung durch meine Frau).  
**W. Hensinger, Dresden,**  
1. Geschäft: Am See 37, nächst Hauptbahnhof.  
2. Geschäft: Zibbenhof 3, nächst Altmarkt u. Neumarkt.

**Abonnements-Bestellungen.**  
Unseren verehrten Abonnenten in Ohorn (Ortsteil Ober- und Niederdorf) geben wir bekannt, daß Herr Stör, Oberdorf Nr. 2 Abonnementsbestellungen entgegen nimmt und die Zeitungen am Nachmittage des Erscheinungstages austrägt.

**Reinigen Sie Ihr Blut!**  
Dr. Balleh: alkalisch d. beste Blutreinigung- und Abführtee. Zu haben bei: Max Jentsch. Central-Drogerie.

**Mitteilungen**  
**Briefumschläge**  
fertigen billigs!  
**E. L. Försters Erben.**

Junger Herr sucht  
**Geschäftsstelle,**  
wenn möglich mit Mittagstisch.  
**Herbert Müller**  
Großschörsdorf 279.

**Stellen-Angebote**  
**Ein jüngerer Knecht**  
wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Zu erfragen in der Wochenblatt-Geschäftsstelle.

**Osterjunge**  
in Landwirtschaft gesucht. Zu erfragen in der Wochenblatt-Geschäftsstelle.

**Zu verkaufen**  
**Wringmaschine**  
und Zither  
sehr gut erhalten, zu verkaufen  
Schleibstraße Nr. 225.

**Fahrrad**  
fabrikneu zu verkaufen.  
**Bischofswerdaerstr. 212 CI.**  
Gebrauchter

**Kindewagen**  
zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.  
Ein paar außerordentlich  
**Lochschuhe**  
Nr. 36 zu verkaufen. Wo? in der Geschäftsstelle.

**Statt Karten.**  
Für die uns zur Konfirmation unsres Sohnes **Gothard** zahlreich erwiesenen Aufmerksamkeit und Geschenke danken hierdurch herzlichst.  
Palmarum 1923. **Willy Kühne u. Frau.**

Für die vielen Geschenke und Glückwünsche anlässlich der Konfirmation dankt nur hierdurch herzlichst  
**Pulsnitz. Familie Fleck.**

**Ärzt. gepr. Masseuse u. Magnetisiererin**  
empfiehlt sich bei Frauen- und sonstigen Leiden  
Fr. S. Höntsch, Dresden.  
Adressen in die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

**Eisengarnfabrik Goldhagen & Rosenbaum**  
Dresden-A., Güterbahnstraße 2  
sucht  
**Lüstrierer und Färber**  
ferner  
**Frauen**  
welche auf 2 Leas Weifen und Treibmaschinen gut eingerichtet sind.

Für die vielen wohlthuenden Beweise der Liebe und Teilnahme beim Hinscheiden und Begräbnis meiner lieben, unvergeßlichen Gattin, unsrer guten Mutter  
**Frau Alma Löhnig**  
sagen wir unseren  
herzlichsten Dank.  
**Pulsnitz. Die Hinterbliebenen.**